

Wochenbericht vom 30. Juni bis 06. Juli 2014

So, die letzte Plenumssitzung ist zu Ende, mein Düsseldorfer Schreibtisch gut leer, Unterlagen, Mails und Vorgänge sind bearbeitet, die Urlaubskoffer sind schon fast gepackt, und die Vorfreude auf den Sommerurlaub steigt mit jedem Tag. In diesem Jahr machen wir etwas ganz Besonderes: wir fahren mit den Kindern und Enkelkindern zusammen für 14 Tage in die Sonne. 10 Personen sind wir dann, sechs Erwachsene und vier Enkelkinder. Für wen es Urlaub mit Erholung, viel Ruhe und Relaxen, und für wen Urlaub mit Aktivprogramm, Kinderprogramm und wenig Dösen untern Sonnenschirm wird, das werde ich dann später mal berichten. Aber egal wie es wird, wir freuen uns schon sehr.

Doch bevor es so weit ist, galt es die letzte intensive und vollgepackte Woche zu bestreiten. Kaum aus Potsdam und vom NRW-Tag aus Bielefeld zurück, ging es am Montag gleich Schlag auf Schlag weiter.

Kurze Stippvisite im Landtag; Weiterfahrt nach Schwerte, wo ich die [Friedrich-Kayser-Grundschule](#) besucht habe, ein toller, fordernder und intensiver Besuch, weil die Kiddies in dem Alter einfach alles fragen und an allen Informationen echtes Interesse haben; zurück nach Bochum, zur Kuratoriumssitzung von QED, das ist eine Stiftung an der Hochschule Bochum, die besondere Aktivitäten der Studierenden unterstützt und Stipendienzusatzprogramme aufgelegt hat; anschließend zu „meinem Patenkind“, dem Bauwagenprojekt der Caritas Langendreer; und von dort dann wieder zurück nach Schwerte, wo der Jahresempfang der [evangelischen Kirche in Westfalen](#) stattgefunden hat. Und dann, richtig ... dann habe auch ich gemeinsam mit meinem Mann und Freunden Fußball geschaut! Klar haben wir uns riesig gefreut, dass „wir“ ins Viertelfinale gekommen sind, aber ganz ehrlich, es war ein schreckliches Spiel. Aber am Ende zählt halt nur das Ergebnis!

Übrigens habe ich gerade nicht eine ganze Woche, sondern lediglich einen einzigen Tag beschrieben. Manchmal wundere ich mich selbst, wie viel man in 24 Stunden reinpacken kann.

Die weiteren Tage der Woche verliefen ähnlich, denn auch an Plenartagen leite ich ja nicht nur die Sitzungen. Nein, rund um die Sitzungsleitung, die bei mir immer um 10:00 Uhr, um 15:00 Uhr und um 20:00 Uhr stattfindet, ranken sich natürlich jede Menge Gespräche, Besuche von beispielsweise Generalkonsulen, Botschaftern, ausländischen Delegationen oder Besuchergruppen aus NRW, und alle möglichen anderen Termine.

Und dann verlaufen die Plenartage ja in den wenigsten Fällen so, wie ursprünglich geplant. In dieser Woche hat die Landesregierung die beantragte [Unterrichtung zu den Folgen des Sturmschadens](#) verschoben und stattdessen am Mittwoch über die [Konsequenzen des Verfassungsgerichtsurteils zur Beamtenbesoldung](#) berichtet. Natürlich gab es einen heftigen politischen Schlagabtausch, nachdem schon am Vortag das Urteil zu entsprechenden Reaktionen geführt hat. Wer sich für die Diskussion im Landtag interessiert, hier kann man sich das ganze [hier](#) noch einmal anschauen, oder eben auch nachlesen.

Doch bevor ich – wenn auch nur kurz – über die Plenartage schreibe, muss ich wenigstens noch erwähnen, dass am Dienstag [Nikolaus Schneider, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, die SPD-Fraktion besucht hat. Selbstverständlich hat er sich auch kurz mit der Präsidentin, also mit dem Landtag selbst getroffen und sich auch in unser Gästebuch eingetragen.](#) Ich habe mich sehr gefreut, nicht nur weil Nikolaus Schneider und ich uns wirklich schon lange



kennen und ausgesprochen gut verstehen, sondern weil es wahrscheinlich die letzte Gelegenheit war, dass er in seiner offiziellen Funktion den Landtag besucht hat. Nur einen Tag vorher hat er ja bekannt gegeben, dass er aus sehr persönlichen und privaten Gründen sein Amt im November zur Verfügung stellen wird.

Die Plenartage, das alles bestimmende Thema, die verlorene Klage vor dem Verfassungsgericht, die am selben Tag erlassene Haushaltssperre, und die Aussicht auf erstens ein Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung des Urteils zur Beamtenbesoldung, und zweitens auf einen Nachtragshaushalt, haben die Presseberichterstattung völlig zu Recht bestimmt. Aber ein wenig mehr, und eigentlich gar nicht so wenig, hat es natürlich auch noch gegeben. Die Tagesordnungen und damit die Übersicht über die behandelten Punkte kann man [hier](#) anschauen.

Was nicht das Licht der Medienwelt erblickt bzw. erreicht hat, war die Gründung des Freundeskreises Fregatte NRW. An der Gründungsversammlung, die „selbstverständlich“ im Landtag stattgefunden hat, haben erstaunlich viele Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Ob die Präsidentin auch noch eingetragenes Mitglied wird, werden wir in den nächsten Wochen überlegen. Wir, das heißt in diesem Fall wirklich, dass es sorgfältig abgewogen werden muss, denn mit jeder neuen Mitgliedschaft schafft man ja Präzedenzfälle. Aber, so oder so, unterstützen werde ich den Freundeskreis nach besten Kräften. Was der Freundeskreis macht, warum es ihn gibt und was er plant, findet man hier.

Was ein Fastenbrechen ist, weiß glaube ich mittlerweile jeder, der bestimmt ist fast jeder von euch schon einmal dazu eingeladen worden. Bereits zum zweiten Mal habe ich stellvertretend für den Landtag und die Parlamentariergruppe NRW-Türkei zum [Fastenbrechen in den Landtag](#) eingeladen. Das Essen, was dann aber sehr schnell gehen muss, konnte erst ab 21:59 Uhr gereicht werden. Natürlich nachdem das Gebet zum Fastenbrechen gesprochen wurde und der Ruf des Iman zu hören war. Es war eine gut besuchte Freundschaftsveranstaltung. Für das kommende Jahr müssen wir nur den Kreis derjenigen, die eingeladen werden, noch sorgfältiger vorbereiten und prüfen. Es schien eine etwas „einseitige“ Einladerliste gewesen zu sein. Aber, auch in diesem Fall gilt, wir lernen Tag für Tag dazu.

Der Donnerstag hielt dann eine [vorbereitete und abgestimmte Provokation der Piratenfraktion](#) bereit, die ich zwar grundsätzlich immer erwarte, an diesem Tag zu diesem Tagesordnungspunkt allerdings nicht. Dennoch sollte jetzt niemand annehmen, es hätte mich in der Sitzungsleitung „kalt“ erwischt. Wenn auch in diesem Fall nur Sekunden zur Verfügung standen, zu entscheiden, wie man reagieren kann oder muss, bin ich sicher, angemessen und im Sinne des restlichen Parlaments reagiert zu haben. Mehr als diesen [Hinweis](#) soll es dazu dann auch nicht geben.

Heftig wurde es am Donnerstag, als in der Aktuellen Stunde über den Bericht des Innenministers zu den Vorfällen am Wahlabend in Dortmund debattiert wurde. An dieser Stelle bitte ich jeden, sich selbst ein Bild von dem, was sich im Plenarsaal ereignet hat, zu machen. Manche Redebeiträge waren wirklich völlig daneben. Daher sollte man sich die [Sitzung noch einmal anschauen](#) oder im Protokoll nachlesen.

Und sonst hielten die Plenartage unter anderem den [Antrittsbesuch des „neuen“ polnischen Generalkonsuls](#), eine Vorstandssitzung unseres Versorgungswerkes, weitere Gespräche mit türkeistämmigen Besuchern, Besuch eines jungen Mannes, der sich mit mir über Inklusion

unterhalten wollte, weil er selbst betroffen ist; und ein sehr interessantes Gespräch mit dem Präsidenten des Industrieklubs Düsseldorf bereit.

Ein wenig konnte man am dann schon Freitag spüren, dass die sitzungsfreie Sommerzeit bevorstand. Fast alle haben etwas weniger lange und etwas weniger heftig debattiert. Vielleicht wollte der ein oder andere Kollege auch sofort in die Sommerferien starten, wer weiß?



Ich selbst bin aber nach dem Plenumsende am Freitag nicht Richtung Ruhrgebiet, sondern geradezu in die entgegengesetzte Richtung gestartet. Zum ersten Mal habe ich an der Lossprechungsfeier für die Gärtnerinnen und Gärtner des [Regionalverbandes GaLabau \(Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau\) Rheinland-Mitte](#) teilgenommen. Eine würdige und zugleich richtig fröhliche Feier im wunderbaren Gartenambiente von [Schloss Dyck](#). Die frischgebackenen Gärtnerinnen und Gärtner, die jetzt keine Azubis mehr sind, hatten sich richtig chic gemacht und waren zum Teil auch ordentlich aufgeregt. Dabei ist ja gar nicht viel passiert. Außer vielleicht für die Prüfungsbesten, die einen besonderen Auftritt auf der Bühne hatten.

Apropos Bühne. Keine Veranstaltung ohne Moderation. In diesem Fall war es Stephani Schmidt vom ZDF, die ich schon ewig lange kenne, weil sie wie ich aus Bochum kommt. Mit ihrer Mutter habe ich sogar eine ganze Weile gemeinsam Kommunalpolitik für die SPD gestaltet und verantwortet. Die Freude war schon im Vorfeld groß und wechselseitig, denn wir hatten uns schon länger nicht mehr gesehen. Da Stephani in Düsseldorf wohnt, werden wir uns nach der Sommerpause treffen. Natürlich im Landtag, denn den kennt sie eigentlich nicht.

Gott sei Dank ist Stephani auch ein großer Fußball-Fan und hat dafür gesorgt, dass das Fernsehgerät auch während der Veranstaltung lief. Gut war das, sonst hätten wir den entscheidenden Moment verpasst. Mitten in die Veranstaltung hinein, erschallte nämlich der Jubel für das Tor von Hummels. Und für einen kleinen Moment war nichts wichtiger als das Runde, das ins Eckige gegangen war.

Nun sind „wir“ also im Halbfinale. Gegen Brasilien. Eine schwere, aber auch zu meisternde Aufgabe und Herausforderung. Was können wir tun? Daumen drücken, anfeuern, Fähnchen schwingen, ... das ist doch schon mal was, oder? Auf jeden Fall sollten wir alle gemeinsam mit Freunden Fußball schauen, denn sowohl Freude, als auch der bestimmt nicht eintretende Kummer, sind zusammen schöner und besser zu ertragen.



Das hat bestimmt auch gestern der [VfB Langendreerholz](#) gedacht, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, und gestern den VfL Bochum zu einem Freundschaftsspiel begrüßen konnte. Vor großer Kulisse hat sich leider der große Wunsch der „Hölzer“, nicht zweistellig Tore zu kassieren, schon zur Halbzeit erledigt. Wie das Spiel genau ausgegangen ist, darüber schweigt der Chronist lieber. Aber der Sportplatz war gut voll, die Stimmung trotz der vielen Gegentore prima, der Kassierer schaute glücklich, und damit konnten am Ende dann wirklich alle zufrieden sein. Was sie offensichtlich auch waren.

So, liebe Freunde des Wochenberichts. Jetzt mache ich Schluss für heute, und für die nächsten Wochen. Denn wie immer macht auch der Wochenbericht Urlaub. Am 25. August startet der Landtag wieder in die Sitzungszeit. Und dann gibt es auch wieder den Wochenbericht. Bis dahin wünsche ich euch allen eine gute Sommerzeit und viel Spaß bei allem, was ihr tut.